

economy

Wochenzeitung für Forschung, Technologie & Wirtschaft



www.economy.at

Sündteures Ökomascherl

Kompletter Umstieg auf erneuerbare Energie technisch und ökonomisch nicht darstellbar.



Clemens Rosenkranz
Hannes Stieger

In Österreich fordert mancher elektrische Illusionist die komplette Umstellung der Stromproduktion auf erneuerbare Energie. Ein solcher Umbau würde den heimischen Konsumenten eine Strompreis-Supernova bescheren. Die Mehrkosten werden auf mindestens mehrere hundert Mio. Euro pro Jahr geschätzt, energetisch und wirtschaftlich ist diese Umstellung nicht darstellbar. Schweden versucht ungeachtet dessen im Energiebereich die Quadratur des Kreises zu schaffen und aus dem Öl auszusteigen.

In Österreich könnte die komplette Umstellung auf erneuerbare Energieträger bis zu zweistellige Milliardenbeträge kosten, kann man aus den jüngsten Berechnungen des Verbands der Elektrizitätsunternehmen Österreichs (VEÖ) schlussfolgern. Wollte man die gesamte heimische Stromproduktion von derzeit 66,5 Terawattstunden durch erneuerbare Energieträger ersetzen, würde das theoretisch jährliche Mehrkosten von mindestens 330 Mio. Euro auslösen. Umgelegt auf einen österreichischen Durch-

schnittshaushalt ergebe das eine kostenmäßige Mehrbelastung von 35 Euro jährlich. So vergleichsweise „billig“ wäre der Ersatz durch Kleinwasserkraftwerke, der totale Umstieg auf Biomasse-Strom würde dagegen schon hochgerechnet 5,6 Mrd. Euro kosten, für den Wind wären es 2,4 Mrd.

30 Milliarden Mehrkosten

Und astronomische Mehrkosten von jährlich weit mehr als 30 Mrd. Euro würden anfallen, wollte man die Stromversorgung komplett über Solarenergie decken. Bei Wind und Sonne ist naturgemäß keine dauernd sichere Erzeugung garantiert.

In der Branche kann man sich eine komplette Umstellung der Stromversorgung auf Grün-

strom nicht vorstellen: Rein theoretisch ist vieles denkbar, wird argumentiert. Aber alleine wenn man die derzeitige Stromproduktion aus Gas (17 Prozent der gesamten Erzeugung) durch Ökostrom ersetzen wollte, stoße man sehr schnell an die natürlichen Grenzen. Dafür müsste Österreich mit weiteren 4.000 Windrädern übersät werden, die Zusatzkosten beliefen sich auf 400 Mio. Euro pro Jahr. Wollte man das Gas durch feste Biomasse ersetzen, müsste man österreichweit 500 derartige Anlagen errichten, mit zusätzlichen Kosten von einer knappen Mrd. pro Jahr.

Neben den prohibitiv hohen Kosten scheitert der komplette Ersatz konventioneller Energieträger durch alternative an den

natürlichen Gegebenheiten in Österreich. Bei der Kleinwasserkraft sind die besten Plätze für neue Anlagen an den größeren Flüssen der Alpenrepublik schon alle besetzt. Der Wind ist wegen des ungewissen Aufkommens nicht als Grundlastlieferant verwendbar, unabhängig davon, dass man dafür Österreich mit zehntausenden Windrädern zupflastern müsste. Auch beim Wind sind die ergiebigsten Standorte schon längst

Editorial

Öl und Gas sind ebenso wie andere traditionelle Energiequellen nur begrenzt verfügbar. Das weiß man seit Jahrzehnten. Der Wille zum Umstieg auf Alternativenergie besteht ebenso lang. Forciert wurden aber fossile Energieträger. Die aktuelle Ausgabe von *economy* befasst sich mit dem Thema Energie. Mancher Mythos in Bezug auf Energieversorgung, der Wechsel zu erneuerbaren Energieträgern sowie der Verteilungskampf um die Öl- und Gasfelder werden dabei



unter die Lupe genommen. Angesichts begrenzter Ölvorräte, steigender Rohölpreise und Abhängigkeiten müsste der Umstieg auf Alternativenergie wesentlich weiter sein. Windkraft und Solarenergie boomen zwar wie nie zuvor. Neue Jobs entstehen. Ganze Gemeinden produzieren ihren eigenen Ökostrom. Es wird aber mehr geredet als getan. Denn eine Umstellung der Versorgung würde den Kunden saftige Mehrkosten bescheren.

Thomas Jäkle



Zentralasien – Das neue Great Game

Dossier:
Energie global

ab Seite 25

Endlager für Treibhausgase
Forschung

Seite 3

Wirkungsgrad fossiler Brennstoffe: nur 14 %
Technologie

Seite 9

Land am Strome geht der Saft aus
Wirtschaft

Seite 17

Vitale Energie versus rohe Kraft
Leben

Seite 29

INFO TAGE 2006

13 FACHVORTRÄGE

ÜBER 20 DEMOPUNKTE

IBM UND IBM BUSINESS PARTNER INFORMIEREN ÜBER DIE NEUESTEN UND INTERESSANTESTEN LÖSUNGSANSÄTZE FÜR IHRE IT.

EINFACH UND BEQUEM FÜR SIE, GANZ IN IHRER NÄHE.

JETZT ANMELDEN!

ibm.com/at/events



GZ: GZ 05Z036468 W
P.b.b. Verlagspostamt 1010 Wien